

# Die Grundlagen

der

# räumlichen Ordnung

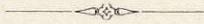
## im Walde.

Von

Professor **E. Wagner.**

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 60 Figuren im Text und einer farbigen Tafel.



**Tübingen**

Verlag der **H. Laupp'schen** Buchhandlung

1911.



## VORWORT.

---

Noch ehe die versprochene Fortsetzung dieser Schrift unter die Presse gebracht werden konnte, ist es dank dem freundlichen Interesse so vieler Fachgenossen nötig geworden, sie selbst in neuer Auflage hinausgehen zu lassen.

Die zahlreichen Bestätigungen meiner Beobachtungen, die mir inzwischen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und Oesterreichs zugegangen sind, und für die ich auch an diesem Orte verbindlichst danke, wie die eigenen fortgesetzten Wahrnehmungen zeigen mir, daß ich von meinen Ausführungen und aufgestellten Sätzen nichts zurückzunehmen brauche. So konnte ich mich in der neuen Auflage auf eine Reihe von Erläuterungen und Ergänzungen des früher Gebotenen beschränken. Mit Einwänden und Mißverständnissen habe ich mich meist in Fußnoten auseinandergesetzt.

Meine Absicht war allerdings gewesen, die Untersuchungen und Vorschläge dieser Schrift, die in wichtigen Teilen zunächst nur auf örtlich gewonnene Erfahrung gegründet waren, in der Zwischenzeit durch Einleitung exakter Versuche vergleichender Art, die unter, nach Standort und Bestockung abweichenden Verhältnissen vorgenommen werden sollten, auf eine breitere und festere Basis zu stellen, und dabei wohl manche weitere, für die Sache wichtige Aufschlüsse zu erhalten, — wie ich glaube, die selbstverständliche Pflicht eines Hochschullehrers und Mitglieds einer staatlichen Versuchsanstalt, von dem man ohne weiteres annimmt, daß ihm vor Andern Mittel und Wege offenstehen, solche Arbeiten durchzuführen. Es bedarf daher der Rechtfertigung, wenn nach dieser Richtung nichts geschehen ist.

Schon vor 9 Jahren, als ich meinen, an Beobachtungsgelageit reichen Wirkungskreis verlassen sollte, um in den akademischen Beruf überzutreten, hatte ich von jener Absicht geleitet, meinen Uebertritt von einer Anstellungsbedingung abhängig gemacht, die mir auch weiterhin die Möglichkeit exakter Versuche sichern sollte. Obgleich nun diese Bedingung durch Königliche Entschliebung bewilligt worden war, hat man trotz, meiner mehrfachen Bemühungen, in der Unterrichts- und Finanzverwaltung Württembergs durch 9 Jahre leider weder innerhalb noch außerhalb der forstlichen Versuchsanstalt einen Weg finden können, der mir die Durchführung der beabsichtigten Versuche gestattet hätte. Ich habe darum auf die fernere Mitgliedschaft der Versuchsanstalt verzichtet. Bei dieser Sachlage war mir während jener langen Zeit